

Donnerstag, 6. April, 19 Uhr
Lilo Schwarz
Tarot
 Hertensteinstrasse 44 www.buchhaus.ch

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

BUND5

Tricks für Leithammel



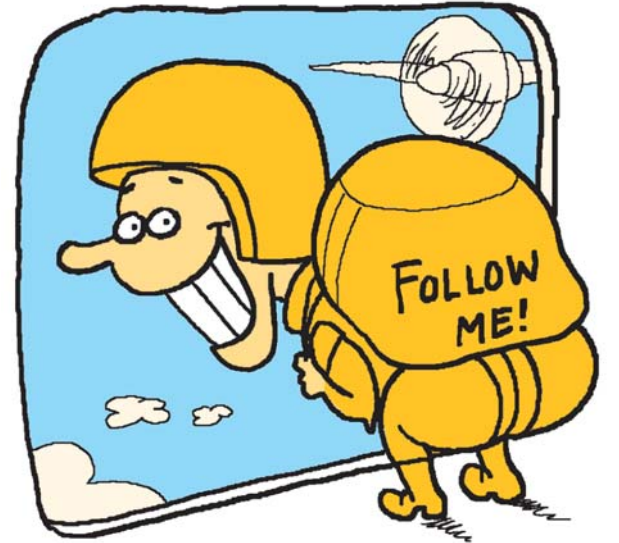
Nicht nur Topmanager müssen heute Führungsaufgaben übernehmen. Ein Buch zeigt, wie man es erfolgreich macht.

Die heutige Welt ist voller Führungskräfte. Am Arbeitsplatz, in Vereinen, in gemeinnützigen Organisationen wird Verantwortung übernommen, sagen Leute ihren Mitmenschen, was sie wo, wann und wie am besten tun sollen. Die Literatur zum Thema richtet sich indes vor allem an obere Kaderleute, an Topmanager und leitende Angestellte. Doch fast jeder Mensch, der irgendwo engagiert ist, kommt einmal in eine Situation, wo er führen sollte. Dafür hat der Luzerner Erwachsenenbildner und Projektleiter Claudio Brentini ein Handbuch geschrieben.

«Ich bin von Trotteln umgeben»
 Brentinis Credo: Führen klappt dann, wenn man den Gesamtzusammenhang im Auge behält. Wenn ein Chef also einen Mitarbeiter entlässt um Geld zu sparen, dabei aber nicht berücksichtigt, dass er dessen Kunden verliert und überdies das Betriebsklima vergiftet, handelt er kurzfristig. Überhaupt ist der menschliche Faktor immer wieder entscheidend: Denn obgleich Führen bedeutet, Macht zu haben, gilt es dennoch, den Führungsstil zwischen den Polen autoritär und kooperativ auf die Aufgabe und die involvierten Menschen abzustimmen. Und wer die anderen grundsätzlich für unfähige Trottel hält, eignet sich aufgrund seines negativen Menschenbildes ohnehin kaum als Führungskraft.

Faustregel für ein Projekt: Nur 60 Prozent der verfügbaren Zeit verplanen, der Rest ist Reserve.

Phasen und Fallen
 Brentini zeigt etwa auf, welche Phasen eine Gruppenarbeit durchlaufen sollte: Sie muss sich aufwärmen, Konflikte austragen, sich organisieren und – oft wird es vergessen – nach Beendigung der Arbeit evaluieren und bilanzieren. Er erläutert, wie man Mitarbeiter motivieren kann, ohne in die Beliebtheitsfalle zu tappen, indem man nur noch sagt, was alle hören wollen. Eines der Hauptanliegen Brentinis ist das Arbeiten mit Zielen. Diese müssen konkret, machbar, überprüfbar und zeitlich begrenzt sein. Ziele zwingen zu



fokussiertem Vorgehen. Oder wie es ein bayrischer Manager mal formulierte: «Wer nach allen Seiten offen ist, ist irgendwo nicht ganz dicht.»

Erfolgreich sitzen
 Ein Kapitel ist dem leidigen Thema Sitzungen gewidmet: Als Vorbereitung muss der Leiter sich fragen, ob er es mit einem Team oder einer allenfalls kontrovers agierenden Gruppe zu tun hat. Er muss seine eigene Rolle zwischen straffer Diskussionsleitung und zurückhaltender Moderation überlegen. Ein guter Einstieg lanciert die Sitzung so richtig. Mit einfachen Visualisierungen – Brentini ist ein leidenschaftlicher Verfechter des Flip-Charts – hilft man den Beteiligten, den Überblick zu behalten. Eine vorbereitete Liste mit Diskussionspunkten und

Zeitplan trägt zur Effizienz bei. Am Ende werden die Ergebnisse festgehalten. Brentini stellt auch diverse Techniken vor wie etwa die Blitzlichtmethode: Darin wird an einem bestimmten Punkt der Diskussion jeder Teilnehmer gebeten, ein ultrakurzes Statement zu einer präzisen Frage zu geben.

Zeitreserven bilden
 Brentini erklärt überdies, wie Projekte zu managen sind. Von der Teambildung über die Planung mit Zeitmanagement (eine Faustregel: Nur 60 Prozent der verfügbaren Zeit verplanen, der Rest ist Reserve) bis zum Controlling. Das letzte Kapitel behandelt die Öffentlichkeitsarbeit, der laut dem Autor oft viel zu wenig Bedeutung beigemessen wird. Auch dazu hat er konkrete Tipps auf Lager, vom Verfassen eines Pressetextes bis zur Gestaltung der Homepage.

ARNO RENGLI

Claudio Brentini: Praxishandbuch Führen. Rex Verlag, 111 Seiten (Illustrationen: Jonas Raeber), Fr. 29.80.

Auch wenn man nicht zum Leithammel geboren ist: Führen lässt sich lernen.

KEYSTONE / ILLUSTRATION RECHTS
 VON JONAS RAEBER AUS BUCH

THRILLER

Böser Gutmensch



Das ist schon bemerkenswert: Vor über fünf Jahren starb der Amerikaner Robert Ludlum, und noch immer gibt es Neuerscheinungen aus seinem Nachlass.

Das hatte damals sein Verlag angekündigt, verkauften sich doch die Ludlum-Thriller 200 Millionen Mal.

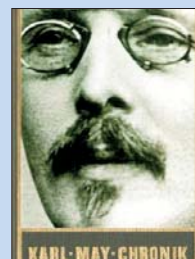
Diesmal sind es ganze 700 Seiten, die man sich nachts um die Ohren schlägt. Bourne, der Spion und Killer, der im Vietnam-Krieg seine Familie und sein Gedächtnis verlor, wird nicht nur von Attentätern, sondern auch vom eigenen CIA verfolgt. Dafür sorgt «Der Scheich» mit einer Gruppe tschetschenischer Terroristen. Hinter dem strahlenden Gutmenschen versteckt sich auch in diesem Roman ein grausamer Bösewicht.

Der Autor versteht es immer wieder, uns mit unerwarteten Richtungsänderungen bei der Stange zu halten. Und es ist spannend, sonst würde man den Wälzer kaum durchlesen. JJA

Robert Ludlum: Das Bourne Vermächtnis Heyne, 703 Seiten, Fr. 38.50.

CHRONIK

Karl May total



Die Wissenschaftler Dieter Sudhoff, Paderborn, und Hans-Dieter Steinmetz, Dresden, beides Mitglieder der Karl-May-Gesellschaft, haben die über 25 000

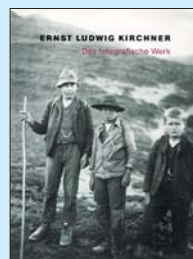
Lebenstage des wohl meistgelesenen deutschen Abenteuerschriftstellers chronologisch aufgelistet.

Existiert bis heute schon eine sehr grosse Zahl von Karl-May-Biografien, blieben aber bis zu dieser Chronik viele zentrale Ereignisse und Zusammenhänge unbekannt. Sie wertete nicht nur die gesamte Forschungsliteratur und die zeitgenössische Presse aus, es entstand dadurch eine nahezu vollständige Erschliessung der von Karl May hinterlassenen Schriften und Zeugnisse, ergänzt durch intensive Forschung in öffentlichen und privaten Archiven. Das Werk lässt die Leser den Aufstieg Mays zum berühmten Abenteuer- und Volksschriftsteller detailliert nachvollziehen. ee

Dieter Sudhoff/Hans-Dieter Steinmetz (Hrsg.): Karl-May-Chronik. 5 Bände und Begleitbuch, über 3000 Seiten, je Bd. Fr. 34.90.

FOTOGRAFIE

Fotos von Bildern



Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938), Mitbegründer der «Brücke» und eine der zentralen Figuren der expressionistischen Malerei, begleitete ab 1908 fotografierend sein malerisches Werk. Die Fotografien sind Dokumente in Bezug auf Kirchners Malerei, die sie immer wieder vorbereiten, aber auch im Hinblick auf das Leben Kirchners und seines Kreises in der Grossstadt und in der Davoser Bergwelt, in die sich der Künstler 1917 zurückzog.

Die Fotos erzählen vom mitunter recht freizügigen Leben der Bohème, aber auch von Landschaft und Architektur des Höhenkurortes zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Kirchner-Museum in Davos hat ein vollständiges Werkverzeichnis dieser Fotografien herausgegeben. Die kunsthistorischen und technischen Kommentare dazu schrieben Museumsdirektor Roland Scotti sowie Eberhard W. Kornfeld und Kurt Wyss. NO

Ernst Ludwig Kirchner: Das fotografische Werk. 350 Seiten, 300 Abbildungen. Benteli, Fr. 98.–.

BILDERBÜCHER

Schule, Mode, Drachen, Osterhasen



Erinnerungsalben aus unserer Schulzeit hatten wir heute Erwachsenen früher auch schon. Vielleicht nicht ganz so schmucke, vielseitige, verspielte: Mit diesem bunten, spiralgebundenen Buch wird der Schulstart für die Kids nicht nur zum Protokollplausch, denn es bietet auch Rätsel- und Zeichenspass.

Angela Weinhold/Thomas Grandy: Jetzt komme ich in die Schule. Ravensburger, 40 Seiten, Fr. 14.70.



Für einmal keine Geschichte zum Erzählen, bevors ins Bett geht, viel eher etwas für den Mädchen-Mittwochnachmittag: Julia und ihre Freunde sind in die Buchseiten gestanz, lassen sich herausdrücken und mittels Pappstützen aufstellen sowie ganz ohne Schere modisch einkleiden. Renate Cossmann: Julia und ihre Freunde. 16 Seiten, ars edition, Fr. 9.20.



Der weisse Papierdrache ist sehr stolz auf sein makelloses Kleid. Hochmütig schaut er auf seine bunten Kameraden herab. Erst als er selber in Not gerät, lernt er zu verzeihen und den Wert der Freundschaft kennen. Das Luzerner Duo Andrea Käppeli/Ursula Käppeli hat ein bunte Geschichte kreiert, ohne zu sehr zu moralisieren.

Andrea Käppeli-Felber/Ursula Käppeli: Der weisse Drache. Gisler Altdorf, 20 Seiten, Fr. 22.50.



Der Osterhase geht aufs Pensionsalter zu, sucht einen Nachfolger. Die junge, vife Häsin Karotte meldet sich und bringt Frauenpower in die Eierfärberei. Senior Osterhase traut ihr aber noch nicht so ganz – bis die Sache mit der Brille passiert.

Luise Holthausen/Karl Volkmann: Karotte und der Osterhase. Pattloch, 32 Seiten, Fr. 23.60.

jem/tbu